

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Belle oder deren Raum 15 Wk.

Reclamen vor dem Anzeigentafel die dreigeheilte Correspondenz oder deren Raum 40 Wk.

Nr. 204.

Freitag, den 2. September 1887.

88. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Verdingung.

Die Verdingung der zur Feuerung der Dampfkeffel des hiesigen Stadttheaters für die Zeit von Beginn der Saison bis 1. April 1888 nöthigen Braunkohlen soll in öffentlicher Wettbewerbung verdingung werden. Die Bedingungen und mit entsprechender Ausschreibung versehenen Offerten sind bis spätestens Dienstag den 6. September Mittags 12 Uhr im Bureau des Dermalmaschinenmeisters im Stadttheater abzugeben, wollest die Bedingungen verständig von 9 — 12 eingesehen werden können. Halle a. S., den 30. August 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen nicht löschungspflichtigen Erbschaftsbesitzer I. Klasse der Stadt Halle a. S., des Saal- und Mansfelder Kreises, welche im Jahre 1882 hierzu bestätigt sind, sowie alle diejenigen, welche durch Zurückverdingung am 1. October d. J. zur Erbschaftsreserve II. Klasse überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erbschafts-Reserve-Scheine baldigst und spätestens bis zum 15. September d. J. während der Meldestunden, Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags in des Bureau des Bezirksfeldwebel abzugeben. Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

Königl. Commando des 2. Bataillons (Halle).
2. Magdeb. Landwehr-Regiments No. 27
gez. Knob.
Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Bzüglich der kirchlichen Umlagen sind seit 1881 mehrfache, das frühere Verhältniß abändernde behördliche Erlasse ergangen, die wir hiermit, — soweit dieselben die Erhebung und Reklamationen der Parochial-Verbands-Steuer betreffen, — unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. August d. J. zur öffentlichen Kenntniß bringen:

1) Zur Ausführung eines Umlagebeschlusses kirchlicher Gemeinde-Organe darf erst dann geschritten werden, nachdem zu demselben die kirchenauufsichtliche Bestätigung des Consistoriums und die Genehmigung der Staatsbehörde erteilt ist. Zu diesem Zwecke ist der Umlagebeschluss vereiniger Gemeinde-Organe nebst den zur Prüfung erforderlichen Unterlagen dem Consistorium vorzulegen, welches ihn nebst den Unterlagen der Staatsbehörde mittheilen und deren Genehmigung resp. Entscheidung vermitteln wird.

2) Reklamationen sind binnen einer dreimonatlichen Ausschlussfrist zulässig; dieselben sind an die betreffenden kirchlichen Organe zu richten; bei ablehnendem Bescheid der letzteren steht den Betroffenen ein schriftliches Ausschlussmittel der Reklurs an die vorgelegte Behörde zu. Derselbe ist laut Ministerial-Erlaß vom 25. Januar 1881 gleichfalls an das Consistorium einzureichen und von diesem mittelst gutachtlicher Äußerung alsbald an die Staatsbehörde, das Regierungs-Präsidium, abzugeben, welches die erforderliche Entscheidung zu treffen und mitzutheilen hat (s. Amtsblatt 1881 pag. 35).

Der Ausschuß des Parochial-Verbandes.
Förster.

Hochamthlicher Theil.

Halle, den 1. September 1887

Zum Sedantage.

Das Sedanfest findet uns in einer so friedlichen Situation, wie wir sie uns vor wenigen Monaten freilich nicht hätten träumen lassen. Schien ja damals Alles danach auszugehen, daß unsere Truppen ein Sieges von Neuem würden zu rufen haben und wir nicht in der Stimmung sein würden, alle zu feiern. Wenn die Kriegsbefehle, in welcher wir vor Kurzem gelebt, wenn die damalige Bewegung fortbewahrt hätte, das Sedanfest würde in diesem Jahre vielleicht Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen gegeben haben, obgleich die Deutschen sonst nicht gewohnt sind, aus ihren Feindtugenden für Andere zu machen, wie ihre französischen Nachbarn, bei denen unter Louis Napoleon der Neujahrstag ein erster Sonntag für ganz Europa

war, und unter der jetzigen Republik der 14. Juli fast jedes Mal noch der politischen Welt Ursache bereitet hat. Die deutsche Geduld war nach den Sedanbegebenheiten, nach der französischen Spionage- und Deserteurehe und namentlich nach den Enthüllungen der verschiedenen Landesvertragsprozesse bis zur überhohen Grenze angelangt, und es wäre wohl möglich gewesen, daß der Sedantag Anlaß gegeben hätte zu allerlei nicht eben friedlichen Kundgebungen. Ebenfalls wäre der Sedantag mit einem Enthusiasmus gefeiert worden, wie seit Jahren nicht. Ja, wenn dieses Mal das Sedanfest, trotzdem die Kriegsgefahr beseitigt zu sein scheint, mit größerem Glanz hier und da gefeiert werden sollte, als in den letzten Jahren im Gegenjage zu den ersten zu geschehen pflegte, dann wäre dies nur ein Erfolg der Herren Schnädelte und Boulanger und Devoulé und ihrer „patriotischen“ und panslawistischen Gefinnungsgenossen. Man darf wohl sagen, wenn irgendwo der deutsche Sedanfeier ein Stachel für die Franzosen innewohnt, er ganz ausschließlich auf das Treiben der französischen Feinde, ihre sinnlosen Verläumdungen und Angriffe zurückzuführen ist, keineswegs auf eine ursprüngliche Absicht deutscherseits, den einmal unterlegenen Nachbar zu kränken oder herabzujuchern.

Wir Deutsche hatten niemals die Absicht und haben sie jetzt weniger als je den Sedantag als den Tag des Sieges über unsere Feinde zu feiern. Das Triumphzitat und Renommiren ist des Deutschen starke Seite nicht. Das Sedanfest ist trotz seines Namens uns Deutschen durchaus kein für Andere beleidigendes Sieges- und Triumphfest. Es soll überhaupt kein Sieges- und Triumphfest sein trotz Namen und Geheißes desselben. Wir feiern den Sedantag als denjenigen Tag, der unvorbereitet die Entscheidung gebracht hat in einem Kriege, dessen ganzen Ernst trotz Düppel und Sabowa wir Alle sehr wohl gefühlt haben, mehr als wir uns damals vielleicht selbst eingestehen wollten, mehr als wir uns heute vielleicht noch ins Bewußtsein zurückrufen können. Bis zum Sedantage waren trotz der bis dahin bereits errungenen Siege wenigstens für das von strategischen Berechnungen ja nichts verkehrende deutsche Volk im Großen und Ganzen noch andere Ausgänge des gefährlichen Zweikampfes möglich. Mit dem Siege bei Sedan, mit der Gefangenahme des Kaisers Napoleon war die deutsche Volkseele von dem Alp, der auf ihr seit der verhängnisvollen Kriegserklärung gelagert, vollständig befreit, und diese vollständige Befreiung von einer großen ersten Sorge feiern wir noch heute am Sedantage; wir triumphieren nicht über das französische Volk ebenso wenig wie wir auch nur daran denken können, den toten Kaiser Napoleon durch die Feinde verlegen zu wollen.

Wir feiern an dem Sedantage ferner den Tag, der uns gebracht hat, was unsere Väter und Großväter erhofft und ersehnt, und wonach wir in unseren jugendlichen Herzen als Volk uns nicht minder gelohnt haben, wie der Jüngling nach einer Braut, die Jungfrau nach einem Geliebten. Ob die Fürtren es schon gewußt, die Diplomaten es schon abgemacht hatten, das ist gleich. Dem Volke war es vermöge einer Art Divinationgabe, wie sie der Volkseele bei großen Gelegenheiten eigen ist, schon am Sedantage klar, daß nun kommen werde, was uns festhielt: die deutsche Einheit, das deutsche Reich, der deutsche Kaiser. Was noch dem Sedantage an diplomatischen Thaten folgte, das ist dem Volke gleichgültig. Die Kaiserproclamation ist für das Volk doch nur die Folge, die notwendige Folge des Sedantages, und das Volk feiert mit Recht den Sedantag, die Ursache des nationalen Segens.

Das deutsche Volk feiert aber den Sedantag auch als einen Gedantag für die Gefallenen des Krieges. Die Familienangehörigen gedenken natürlich der gefallenen Familienmitglieder an dem Tage, an welchem sie ihr Leben für das Vaterland gaben. Die verschiedenen Regimenter begehren die Tage, an denen sie ihre Hauptangememts gehabt. Das Volk kann keinen zahlreichen gefallenen Soldaten nur einen Tag widmen, und es denkt ihrer an dem Tage, der in der Volksfantastie gewissermaßen den ganzen Krieg repräsentiert. Und dieser Tag ist der Tag von Sedan, wie es für den deutsch-herrschenden Krieg der Tag von Königgrätz, für die Befreiungskriege die Schlacht bei Leipzig. Am Tage von Sedan, welcher der den ganzen Krieg von 1870/71 repräsentierende Tag ist, gedenken wir der Helden, die nicht nur auf jenen Schlachtfeldern gestorben und geendet, sondern aller Helden, die auf allen so blutigen Schlachtfeldern dieses fürchterlichen Krieges des Vaterlandes Unabhängigkeit, Einheit und Größe mit ihrem Leben erkauf haben.

Der Sedantag ist sonach für uns ein erster nationaler Fest- und Feiertag, kein Tag unbesüßten Triumphgeschreies, kein Tag eitlem Uebergehens und Selbstherrlichkeit. Wir denken an ihm unserer gefallenen Soldaten,

der ausgehaltenen Sorge, der errungenen Einheit, und das ist unser Recht, das ist unsere Pflicht — dem

„Ein einzig Reich in neuer Pracht erland,
Die deutschen Stämme einten sich zum Bunde,
Und jubelnd ging der Ruf durch deutsches Land:
Heil Kaiser Wilhelm, Heil! an aller Stunde!“

Und heute schallt's am Tag der Sedanacht,
Wo Deutschlands Ehre streuen neue Reiter
Am Demtal der Gefallenen, mit Macht:
Gott schütze Deutschland und den deutschen Kaiser!“

Die „Nationalliberale Correspondenz“ stellt anläßlich der Wiederkehr des Sedantages Betrachtungen an über die politische Lage und speziell über unser Verhältnis zu Frankreich. Nachdem sie das vernünftige Verhalten unserer westlichen Nachbarn seit dem großen Kriege bis heute beleuchtet, sagt sie: „Wer möchte bei solcher Stimmung, bei solchen gefährlichen Zeichen der Zeit auch nur mit einiger Sicherheit in die Zukunft blicken! Das deutsche Volk in allen seinen Schichten sieht diesen trüben Erscheinungen in Nachbarland, wenn auch mit der ersten Stimmung, welche die fortwährende Gefahr eines fürchterlichen Krieges einflößen muß, so doch in ruhiger Fassung zu Deutschland wird, soweit es mit seiner Ehre verträglich ist, Alles vermeiden, was den Ausbruch der Leidenschaft befördern könnte; es hat von seiner Friedensliebe und Mäßigkeit in den letzten Jahren Beweis genug gegeben; es braucht weder neuen Kriegsrühm noch Erüberungen. „Wenn die Franzosen auf einen deutschen Angriff warten“, hat der Reichstagskanzler am 11. Januar d. J. im Reichstag gesagt, „so ist der Frieden für immer gesichert.“ Die Möglichkeit, den Krieg zu verhindern, führte Fürst Bismarck damals aus, liegt nur in unserer Stärke. Angesichts des leidenschaftlich geschürten Hasses bei unseren Nachbarn, angesichts der Unberechenbarkeit der Entscheidungen beständig wechselnder Gewalthaber, angesichts der Verlockung für dieselben, innerer Schwermutigkeiten durch einen auswärtigen Krieg Herr zu werden, wäre es eine unvernünftige Pflichtvergesenheit, wenn wir irgend etwas veräumten, was unserer Wehrkraft die notwendige Stärke und Sicherheit verleiht. Sobald Frankreich glaube, ein stärkeres und besser bewaffnetes Heer zu besitzen, sobald es die Zuversicht habe zu sagen, werde es den Krieg anfangen. — Das deutsche Volk hat mit Mäßigkeit darauf geachtet, daß es Gut und Blut und die letzte Kraft an die Verteidigung der vaterländischen Grenzen zu setzen bereit ist, und wenn der europäische Himmel sich selbst ein wenig aufgehellt hat, so ist es dem Eindruck zu verdanken, den der tiefe Ernst und die feste Entschlossenheit des deutschen Volkes allenthalben im Auslande hervorgerufen haben. Das sei auch bei der heutigen Sedanfeier, dem stolzen Gedenktage der deutschen Kriegsgeschichte, unser Gebilde: keine Herausforderung, keine Schürung des nationalen Hasses, aber der unerlöschlichen Entschluß, jede Bedrohung unseres Bodens und unserer Ehre mit dem Aufgebot unserer letzten Kräfte abzuwehren.“

Der Handelsminister hat die königlichen Regierungen angewiesen, die Annungen nach Möglichkeit zu fördern. Es heißt in dem betreffenden Ministerial-Erlaß: „Ich bemerke, daß es zur weiteren wirksamen Förderung des Annumens von hervorragender Bedeutung sein wird, die einzelnen Annumen zu gemeinsamen größeren Organisationen, wie sie die Gewerbeordnung in den Annumensauschüssen, bezw. den Annumensverbänden vorgelesen hat, zusammenzufassen. Die königliche Regierung ersuche ich daher, zur Bildung von Annumensauschüssen, sowie zum Anschluß der Annumen an die bestehenden Annumensverbände in geeignet erscheinender Weise nach Möglichkeit Anregung zu geben und den hierauf gerichteten Bestrebungen ihre besondere Förderung zu Theil werden zu lassen.“

In Angelegenheiten der Aktien-Gesellschaft für Spiritus-Verwertung hat gestern Vormittag eine Sitzung des Consistoriums stattgefunden, welches die Finanzierung dieser Gesellschaft durchzuführen beabsichtigt. Ausschuß und Vorstand des Vereins der Spiritusfabrikanten hat eine Hinausschiebung des Termins für die Beitrittserklärungen der Bremer auf 14 Tage beantragt und es ist diesem Antrage seitens des Finanz-Consortiums stattgegeben worden.

In der ersten öffentlichen Generalversammlung deutscher Katholiken in Trier sprach der Reichstagsabgeord. Dr. Gipe die soziale Frage, deren Gefahren für Hoch und Niedrig er skizzierte. Die sozialdemokratische Saat sei ausbreitet worden, von der deutschen Wissenschaft und dem politischen und ökonomischen Liberalismus, der die Arbeiter durch den modernen Industrialismus verelenden lasse. Die Kaiser-

Hallescher Bicycle-Club.

Sonntag den 4. September 1887

Nachmittags 3 Uhr

Zur Feier des hier stattfindenden Haupt-Gantages

Großes

Herbst- Wett-Fahren



auf der an der Merseburger Straße gelegenen Rennbahn.

PROGRAMM:

1. Grosser Fest-Corso.
2. Gauverband-Fahren für Zweiräder, 4000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mfr. 400.
3. Ermunterungs-Fahren für Zweiräder, 2000 Mtr. 3 Ehrenzeichen.
4. Record-Fahren, 804 Mtr. (1/2 engl. Meile.) Ehrenpreise im Werthe von Mfr. 200.
5. Dreirad-Fahren mit Vorgabe, 3000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mfr. 250.
6. Club-Fahren mit Vorgabe, 2000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mfr. 200.
7. Haupt-Fahren, 5000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mfr. 600.
8. Tandem-Fahren, 2000 Mtr. 3 Ehrenzeichen.
9. Zweirad-Fahren mit Vorgabe, 2000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von Mfr. 250.

Preise der Plätze: Tribüne 3 Mfr. (Vorverkauf Mfr. 2.50). Sattelplatz 2 Mfr. Sperrplatz nummeriert 2 Mfr. 1. Platz 1 Mfr. Stehplatz 50 Pfennige.
Die Verkaufsstellen der Bilets sind folgende: Cigarrenhandlung G. Hahn, Poststraße 10, Gebr. Keller, Geißstraße 2, Kaufmann Pietsch, Merseburgerstraße 41, Johann Miltlicher, Poststraße 10, Cigarrenhandlung H. Mädicke, gr. Ulrichstraße, Jul. Ritter, Leipzigerstraße 91, H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße, H. Thillig, Leipzigerstraße, Cigarrenhandlung Steinbrecher & Jasper, Markt.

gr. Ulrichstr. 27 W. Assmann gr. Ulrichstr. 27 empfiehlt

seine Delicatessen, Fisch-, Wurst- und Fleischwaren-Handlung. Spezial-Geschäft: Aufschnitt feiner Wurst- und Fleischwaren, Schüsseln werden aufs feinste garnirt.

Stragon-Zafel-Glüh empfiehlt die Glühfabrik **P. Meinel**, Dachriggasse 7.

Bohnerwiche u. Stahlspäne empfiehlt **M. Waltsgott**.

D. Schumacher's **Heilmethode** heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Beirathung — aller Gicht, hieftlich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Herz- und Geschlechtsschwächen etc. nach strenger selbständiger, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speziell Pletheten, Wunden, Geschwüre, **Schwächezustände**, Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwürmer in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Cure keine Garantie. Meine **Heilmethode** illust. 40. Broschüre versende für 50 Pf. Kreuzband. In Couvert 70 Pf. und sollte keiner verachten, sich dieselbe anzuschaffen. D. Schumacher, Hannover, Escherstr. 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend theile ganz ergebenst mit, daß ich **Moritzzwinger 14** ein

Productengeschäft

mit Mehlhandlung und Brodverkauf eröffnet habe und empfehle Küllersfrüchte und sämtliche Futterartikel in bester Qualität zu den billigsten Marktpreisen.

Gleichzeitig zeige hiermit an, daß mir der alleinige Verlag der **Gosse** in Flächen vom **Mittagut** Sälzig für Halle und Umgegend übertragen worden ist und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Alle Aufträge ins Haus frei. Halle a. S., **Moritzzwinger 14**. Hochachtungsvoll

R. Herrmann.

Weinstuben zum „Vater Rhein.“

Täglich junge Rebhühner.

Heinrich Tischbein.

J. Grün's Weinrestaurant,

Rathausgasse 8.

Empfehle große Oder-Krebse, junge Rebhühner, Diners und Soupers.

C. Schöke.

Für den redaktionellen und Inzeratenthell verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Pächter der Buchdruckerei (K. Nietzmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, öffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Erste Herbst-Sendung

hochgelegener Gardinen, Teppiche, Bett- und Pult Vorlagen zu realen Preisen, dabei hervorragende billigen Dreizeu empfang

Robert Cohn,

gr. Steinstraße 73.

Altere Teppiche und Netze Gardinen viel unter Preis.

Milch-Verkauf.

In dem Milchgeschäft des **Mitterguts-Paffendorf'schen Markt** zwischen **Rathhaus** und **Gin-fahrt zum gold. Ring** kommt die Milch täglich 3 Mal, früh 6 Uhr, Mittag 12 1/2 u. Abends 6 1/2 Uhr frisch zum Verkauf.

Haus-Verkauf.

In einem lebhaften Vorort Leipzigs mit circa 6000 Einwohnern ist ein in diesem Jahr neuerbautes, gutes Zinshaus mit eingerichteter Kleiderlei bei einer Anzahlung von 6—8000 M. sofort zu verkaufen. Besetzt, bietet man Sonntag, Montag u. unter **F. Y. 7721** einzusehen.

Hôtel & Café David

(Herrn. Heller.)

Heute Donnerstag den 1. Sept. cr.

2. Großes

Extra Militär-Concert

angeführt von dem Musikcorps des Anhalt. Inf.-Reg. No. 93 aus Dessau unter Direction seines Musikleiters **Herrn Gerlach**. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hôtel & Café David

(Herrn. Heller.)

Zur Gedächtnisfeier

Freitag den 2. September cr.

Grosses Patriotisches

Extra-Militär-Concert

angeführt von dem Musikcorps des Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4 aus Naumburg unter Direction seines Musikdirectors **Herrn Heyne**. Decoration und effektvolle Beleuchtung des ganzen Saalgebäudes.

Saalschloß-Brauerei

(Giebichenstein.)

Freitag den 2. Sept. zur Gedächtnisfeier

Grosses Militär-Concert

von der Capelle des Inf.-Bataillons, 2. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 27 unter Leitung ihres Stabschornsteins **Hrn. Genske**. Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pfg.

Prinz Carl.

Heute zum Gedächtnisfeier

Gr. Patriotisches Militär-Concert

der ganzen Capelle des Inf. Infant.-Reg. No. 93 unter Direction des Musikleiters **Herrn Gerlach**.

11. U. gelangt zur Aufführung: Schlachtenpotpourri von 1870/71 von Saro unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Corps.

Bei ungünstiger Witterung im Saale. Anf. 8 Uhr. Entree 30 Pfg. **H. Kunze.**

Victoria-Theater

Freitag den 2. September 1887

Sedan-Fest.

Bei günstiger Witterung von Abends 6 Uhr

Garten-Concert.

Illumination und Feuerwerk. **Barbarossa's Erwachen. Berliner Kinder.**

In den Zwischenacten: Solo-Vorträge des Herrn **Adolph Diener**.

Sieherzu 1 Beilage.